

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vollständiges Taschenbuch für Kunst- und Lustfeuerwerker und Liebhaber dieser Unterhaltung

Pesth, 1820

4) Die unbewegliche Sonne

[urn:nbn:de:bsz:31-101252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101252)

fünfter Abschnitt.

Von den Kunstfeuern, welche ihre Wirkung auf der Erde thun.

- 1) Der Gänsefuß, Fig. 22.
- 2) Der Fächer, Fig. 23.
- 3) Die Glorien, Fig. 28 u. 29.
- 4) Die unbewegliche Sonne, Fig. 30.

Diese verschiedenen Stücke, von denen die Figuren einen hinlänglichen Begriff geben werden, versfertigt man alle aus einfachen Brändern, wie es im II. Abschnitt d. Schr. angegeben worden. Man schlägt sie nach Belieben mit einem der folgenden Sätze aus:

Gemeines Feuer.

Mehlpulver	16	Theile.
Feine u. grobe Kohle	3	„

Chinesisches Feuer.

Mehlpulver	16	Theile.
Guß Eisen	6	„

Brillantfeuer.

Mehlpulver	16 Theile.
Stahlfeilspäne	4 "

5) Mosaik (Fig. 31). — Hierzu muß man die Länge des Feuerstrahls der Bränder, welche man anwenden will, erst probiren, damit sie sich ebenso kreuzen und zusammenfügen, wie die Figur zeigt. Man kann dieses Stück so groß machen, als man will, je nachdem man viel oder wenig Bränder dazu nimmt. Auch kann man in der Mitte jedes Quadrates ein Kreuz befestigen, welches eine Art beweglicher Sonne bildet. Der dazu gehörige Brillantfeuer-Satz ist derselbe, wie der oben angegebene.

6) Der Palmbaum (Fig. 32). — Der Satz zum hierzu gehörigen chinesischen Feuer ist oben schon angezeigt.

Die Röhren müssen alle zu gleicher Zeit brennen.

7) Wasserfälle (Fig. 33). — Derselbe Satz wie zu den Palmbäumen. Doch kann man sich auch des folgenden Satzes mit blauem Feuer bedienen:

Mehlpulver	16 Theile.
Salpeter	8 "
Schwefel	12 "
Zinkfeilspäne	12 "

Man bringt beliebige Abwechselungen in den Wasserfällen an, sorgt aber allezeit dafür, daß in den oberen Theil derselben ein stärkerer Bränder kommt, als diejenigen, welche unten angebracht sind.

8) Unbewegliche oder Fixsterne (Fig. 34 u. 35). — Man würgt eine Hülse und schneidet die Kappe 3 Linien weit vom Bande ab. Das gewürgte Ende der Hülse schlägt man mit Thon aus, so hoch, als der innere Durchmesser beträgt. Dann wird sie mit einem der beiden folgenden Säze vollends ausgeschlagen und oben wieder Thon aufgesetzt. So zubereitet hat das Stück weder eine Oeffnung zum Anzünden, noch zum